

Guten Morgen

Schach  
im Berggarten



Wieland Fischer über  
Bedienung im Freien

Jetzt ist Biergartenzeit. In sommerlich warmen Abendstunden den Feierabend in geselliger Runde genießen, das ist entspannend und kommunikativ zugleich. Aber Gotha ist mit derartigen Freisitzen nicht gerade gesegnet. Jüngst wurde erst die Alte Sternwarte geschlossen. Hoffentlich nicht für ewig.

Zum Glück gibt es den Berggarten, nun mit neuem Wirt und Gersensaft der heimischen Brauerei. Entsprechend groß ist der Zulauf. Selbst am inzwischen zu Ende gegangenen Europeade-Wochenende mit viel Trubel in der Innenstadt sind Tische und Stühle unter Bäumen gut besetzt. Für die Bedienung gibt es reichlich zu tun.

„Mit dem Essen müssen Sie sich etwas gedulden“, erklärt die Frau am Ausschank freundlich. Gerade werde für eine große Tischgesellschaft serviert.

Das ist verständlich. Nur: Findet uns die Kellnerin dann auch? Das stellt kein Problem dar. „Wir spielen Schach“, erklärt sie beim Bringen der Teller auf Nachfrage. So bekommen die Buchstaben entlang der Tischreihen Sinn. Wir sitzen F5 und sind beim Heimgehen nicht schachmatt.

Blitz entzündet  
Getreidefeld

**Walschleben.** Bei dem Gewitter am Samstagabend hat ein Blitz nahe Walschleben, kurz hinter der Grenze zum Landkreis Sömmerda, ein Weizenfeld entzündet. Wie die Polizei meldete, war die Feuerwehr zwar schnell vor Ort, konnte aufgrund der Geländebeschaffenheit aber nicht zum Brandort gelangen. Bauern eggten daher eine Schneise in den Boden, um ein Ausbreiten der Flammen zu verhindern. Es verbrannten zwei Hektar Weizen. *red*



Von Leonie Hollander (von links) und Annalena Kellner bekam Georg Maier Lob für seine Erste-Hilfe-Kenntnisse.

RALF EHRLICH (2)

Nobelwohnungen im Amtshaus

Häuserzeile der Augustinerstraße neu hergerichtet. WBG investiert rund 32 Millionen Euro

Wieland Fischer

**Gotha.** Die Neugestaltung des Karrees Heinholdsgasse/Augustinerstraße rundet sich sichtbar ab. Das Amtshaus ist wieder hergerichtet, das angrenzende Eckgrundstück, ein ehemals „wilder Parkplatz“, ist bebaut – mit abgerundeter Ecke. Im August soll beides eröffnet werden.

Die zum Teil hochpreisigen Wohnungen seien fast alle bereits vermietet, sagt Steffen Priebe, Kaufmännischer Vorstand der Wohnungsbaugenossenschaft Gotha (WBG). Auch die Wohnung mit dem i-Tüpfelchen sei vergeben. Es handelt sich um „vier Wände“ aus der Zeit, als Hans Adam Friedrich Freiherr von Studnitz der Oberhofmarschall in Gotha war. Beim Sanieren habe Restaurator Stephan Keilwerth aus Gotha unter der Holztäfelung die Wandmalerei aus der Rokokoepoche freigelegt, berichtet Heike Backhaus, Technischer WBG-Vorstand.

Wandtäfelung aus Studnitz-Zeit  
zum Vorschein gekommen

Im Amtshaus, dessen Mauern aus dem 17. Jahrhundert stammen, sind sechs noble Wohnungen entstanden. Im Erdgeschoss richtet das Diakoniewerk Gotha eine Tagespflege neu ein. Im Eckhaus sind weitere 15 Wohnungen. Sie sind 70 bis 110 Quadratmeter groß. Der Mietpreis bewege sich zwischen neun und elf Euro pro Quadratmeter, sagt Priebe. Für Gotha sei das gehobene Niveau. Ein Manko gebe es: Um auf die Balkone der Amtshaus-Wohnungen zu gelangen, müssen Bewohner über den Flur des Hauses gehen und sich den Freisitz mit der Nachbarwohnung teilen.

Bis zur Einweihung im August sollen auch die Außenanlagen hergerichtet werden. Unter anderem werden Zufahrt und Stellplätze für Mieter sowie eine Terrasse für die Tagespflege angelegt.

Beim Amtshaus handelt es sich um eines der letzten ursprünglichen Gebäude des ehemaligen Schwarzen Viertels, so genannt wegen seiner engen Gassen. Der große Rest des Gebäudebestands musste zu DDR-Zeiten den damals bevorzugten Plattenbauten weichen. „Wir haben Alt und Neu integriert“, sagt Heike Backhaus mit Blick auf das



Die Wohnungsbaugenossenschaft Gotha (WBG) hat das Amtshaus Augustinerstraße 13/15 saniert und um dieses rostrote Eckgebäude erweitert.

WIELAND FISCHER (3)



Die Wandmalerei aus dem 18. Jahrhundert ist restauriert worden. Rechtes Foto: Heike Backhaus (Technischer WBG-Vorstand) im neuen Treppenhaus des Amtshauses.



jahrhundertealte Mauerwerk des Gebäudes und des sich darin einfügenden Stahlgerüsts des Treppenhauses mit Fahrstuhl.

Die Arbeiten hatten zeitgleich mit dem Herrichten des Plattenbaus Am Berg begonnen. Der Gebäudezug Heinholdsgasse 2-12 solle im November bezogen werden, in den kommenden beiden Jahren die Heinholdsgasse 1-13 saniert werden. „Dann haben wir das komplet-

te Quartier umgestaltet und erneuert“, sagt Backhaus. Das für insgesamt 32 Millionen Euro. Allein acht Millionen Euro haben Amtshaus und Eckgebäude gekostet.

Insgesamt sind und werden in dem Karree 220 Plattenbauwohnungen modernisiert oder entstehen wie im Amtshaus und Eckgebäude neu. „Wir haben das grundlegend angefasst“, sagt die Vorstandsfrau. Denn von den 222 ehemaligen

Plattenbauwohnungen waren 85 Einraumwohnungen. Backhaus: „Die sind nicht zukunftsfähig.“

Wegen des Umbaus seien alle Wohnungen des Karrees leergezogen worden. „Natürlich nicht zur Freude der Bewohner und Mitarbeiter“, räumt Backhaus ein. Denn damit gehe ein Riesenaufwand einher, logistisch und um Ersatzwohnungen zu schaffen, um angestammte Mieter nicht zu verlieren.

Schwer verletzt,  
Auto total kaputt

**Waltershausen.** Eine Autofahrerin ist – mutmaßlich unter Drogen – in Waltershausen gegen eine Hauswand und eine Straßenlaterne geprallt. Den Opel der Frau stuft die Polizei durch den Unfall als schrottreif ein (Schaden: 20.000 Euro), hinzu kommt der Schaden an Wand und Laterne (3500 Euro). Die 23 Jahre alte Fahrerin sei schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft worden. Den Angaben der Polizei zufolge passierte dies am Sonntagmorgen, gegen 8.10 Uhr, in der Eisebacher Straße. *red*

Polizeibericht

Zwei Missgeschicke  
binnen Minuten

Doppeltes Pech hatte ein Autofahrer in Gotha, der binnen kurzer Zeit zwei Unfälle verursachte. Laut Polizei streifte der 73-Jährige am Freitagmittag in der Reyherstraße zunächst den linken Außenspiegel eines geparkten VW-Transporters. Bei dem anschließenden Versuch, in eine Parklücke zu stoßen und der Polizei den Unfall zu melden, sei der Senior dann mit einem geparkten Toyota kollidiert. Es sei aber niemand verletzt worden, alle drei Fahrzeuge blieben fahrbereit. *red*

Werbeschilder demoliert  
in Georgenthal

Mehrere Sachbeschädigungen sind in Georgenthal in der Nacht von Freitag zu Samstag geschehen. Wie die Gothaer Polizei informierte, beschädigten Unbekannte in der Bahnhofstraße mehrere Werbeschilder, ein Plakat sowie eine Hinweistafel auf eine Gasleitung. Der Schaden werde auf 300 Euro geschätzt. Hinweise erbeten an Telefon: 03621/781424 mit der Bezugsnummer 0183067/2023. *red*

Einbrecher stehlen ausgerechnet  
die Überwachungskamera

Unbekannte Kriminelle sind in der Nacht zu Samstag in einen Verkaufsstand in Gotha eingebrochen. Der oder die Täter nahmen nach Auskunft der Polizei eine Überwachungskamera und einen digitaler Router mit. Die betroffene Verkaufsbude befinde sich am Unteren Hauptmarkt. Etwaige Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei unter Telefon: 03621/781124 mit der Bezugsnummer 0183143/2023 zu melden. *red*

Unterstützung für die Ausbildung von Rettern

Neues Beatmungsgerät wird mit Lottomitteln angeschafft. In der Lehrrettungswache in Ohrdruf finden jährlich zehn bis zwölf Schulungen statt

Ralf Ehrlich

**Ohrdruf.** Herzstillstand beim Rasenmähen, so lautet am Freitagnachmittag die Diagnose in der Lehrrettungswache. Gekonnt kümmern sich zwei Auszubildende zum Notfallsanitäter um den vermeintlichen Patienten. Leonie Hollander und Annalena Kellner führen die Herzdruckmassage aus und versorgen mit Sauerstoff. Dann muss auch Innenminister Georg Maier (SPD) mit ran. Der Minister besucht die Lehrrettungswache des Vereins „ReT-Top“, was für Rettungsdiensoptimierung steht. In der Woche absolvierte er 16 Termine rund die Themen Feuerwehr, Katastrophen-

schutz und Polizei unter dem Motto Respekt den Rettern. 6850 Euro aus Lottomitteln bringt Maier nach Ohrdruf. Damit soll für Übungszwecke ein Beatmungsgerät gekauft werden, mit dem die Funktionen des professionellen Geräts simuliert werden, ohne das Material verbraucht wird.

Unter den 90 Mitgliedern sind  
auch Notärzte

Um die Aus- und Fortbildung vom Rettungsdienst im Landkreis Gotha kümmert sich der Verein seit zwölf Jahren, sagt Vorsitzender Peter Zimmermann. Jährlich gibt es zehn bis zwölf Schulungen mit 30 bis über 100 Teilnehmern. Unter den 90 Ver-

einsmitgliedern sind Retter aus dem Landkreis, Notärzte und Unterstützer. Themen der Fortbildungen sind beispielsweise Einsätze bei absoluter Dunkelheit. Maßnahmen, die zur Teambildung beitragen, gibt es auch, so Zimmermann. Die Lehrrettungswache verfügt über eine Planspielplatte. Das ist eine Art Modelleisenbahnplatte nur ohne Eisenbahn. Hier werden verschiedene Einsatzszenarien mit kleinen Modellautos geprobt.

120 Beschäftigte arbeiten bei den zwei Rettungsdienst-Anbietern, sagt Andrea Lein. Die Ärztin ist Vize-Vereinsvorsitzende und kommissarisch ärztliche Leiterin des Rettungsdienstes im Kreis Gotha.



Die Planspielplatte beeindruckte Thüringens Innenminister Georg Maier (links). An ihr werden Rettungseinsätze simuliert.



# Nobelwohnungen im Amtshaus

Häuserzeile der Augustinerstraße neu hergerichtet. WBG investiert rund 32 Millionen Euro

**Wieland Fischer**

**Gotha.** Die Neugestaltung des Karrees Heinholdsgasse/Augustinerstraße rundet sich sichtbar ab. Das Amtshaus ist wieder hergerichtet, das angrenzende Eckgrundstück, ein ehemals „wilder Parkplatz“, ist bebaut – mit abgerundeter Ecke. Im August soll beides eröffnet werden.

Die zum Teil hochpreisigen Wohnungen seien fast alle bereits vermietet, sagt Steffen Priebe, Kaufmännischer Vorstand der Wohnungsbaugenossenschaft Gotha (WBG). Auch die Wohnung mit dem i-Tüpfelchen sei vergeben. Es handelt sich um „vier Wände“ aus der Zeit, als Hans Adam Friedrich Freiherr von Studnitz der Oberhofmarschall in Gotha war. Beim Sanieren habe Restaurator Stephan Keilwerth aus Gotha unter der Holztäfelung die Wandmalerei aus der Rokokoepoche freigelegt, berichtet Heike Backhaus, Technischer WBG-Vorstand.

## Wandtäfelung aus Studnitz-Zeit zum Vorschein gekommen

Im Amtshaus, dessen Mauern aus dem 17. Jahrhundert stammen, sind sechs noble Wohnungen entstanden. Im Erdgeschoss richtet das Diakoniewerk Gotha eine Tagespflege neu ein. Im Eckhaus sind weitere 15 Wohnungen. Sie sind 70 bis 110 Quadratmeter groß. Der Mietpreis bewege sich zwischen neun und elf Euro pro Quadratmeter, sagt Priebe. Für Gotha sei das gehobene Niveau. Ein Manko gebe es: Um auf die Balkone der Amtshaus-Wohnungen zu gelangen, müssen Bewohner über den Flur des Hauses gehen und sich den Freisitz mit der Nachbarwohnung teilen.

Bis zur Einweihung im August sollen auch die Außenanlagen hergerichtet werden. Unter anderem werden Zufahrt und Stellplätze für Mieter sowie eine Terrasse für die Tagespflege angelegt.

Beim Amtshaus handelt es sich um eines der letzten ursprünglichen Gebäude des ehemaligen Schwarzen Viertels, so genannt wegen seiner engen Gassen. Der große Rest des Gebäudebestands musste zu DDR-Zeiten den damals bevorzugten Plattenbauten weichen. „Wir haben Alt und Neu integriert“, sagt Heike Backhaus mit Blick auf das



**Die Wohnungsbaugenossenschaft Gotha (WBG) hat das Amtshaus Augustinerstraße 13/15 saniert und um dieses rostrote Eckgebäude erweitert.**

WIELAND FISCHER (3)



**Die Wandmalerei aus dem 18. Jahrhundert ist restauriert worden. Rechtes Foto: Heike Backhaus (Technischer WBG-Vorstand) im neuen Treppenhaus des Amtshauses.**

jahrhundertealte Mauerwerk des Gebäudes und des sich darin einfügenden Stahlgerüsts des Treppenhauses mit Fahrstuhl.

Die Arbeiten hatten zeitgleich mit dem Herrichten des Plattenbaus Am Berg begonnen. Der Gebäudezug Heinoldsgasse 2-12 sollte im November bezogen werden, in den kommenden beiden Jahren die Heinoldsgasse 1-13 saniert werden. „Dann haben wir das komplet-

te Quartier umgestaltet und erneuert“, sagt Backhaus. Das für insgesamt 32 Millionen Euro. Allein acht Millionen Euro haben Amtshaus und Eckgebäude gekostet.

Insgesamt sind und werden in dem Karree 220 Plattenbauwohnungen modernisiert oder entstehen wie im Amtshaus und Eckgebäude neu. „Wir haben das grundlegend angefasst“, sagt die Vorstandsfrau. Denn von den 222 ehemaligen

Plattenbauwohnungen waren 85 Einraumwohnungen. Backhaus: „Die sind nicht zukunftsfähig.“

Wegen des Umbaus seien alle Wohnungen des Karrees leergezogen worden. „Natürlich nicht zur Freude der Bewohner und Mitarbeiter“, räumt Backhaus ein. Denn damit gehe ein Riesenaufwand einher, logistisch und um Ersatzwohnungen zu schaffen, um angestammte Mieter nicht zu verlieren.